

**ACT**

Joachim Kühn,  
Majid Bekkas, Ramon Lopez

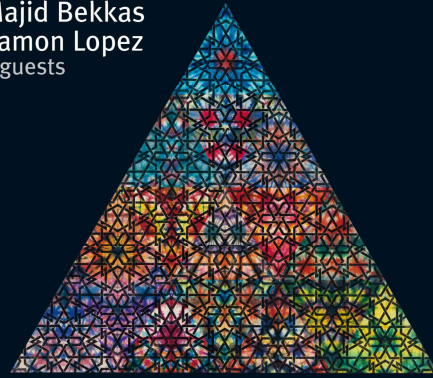
OUT OF THE DESERT

ACT 9475-2

LC 07644

Joachim Kühn  
**OUT OF THE DESERT**  
Majid Bekkas  
Ramon Lopez  
+ guests

ACT



Veröffentlichung: 26. Juni 2009

**Auch seinen 64. Geburtstag am 15. März 2008 verbrachte Joachim Kühn**, der große deutsche Avantgardist des Jazzpianos, musizierend. Alles andere aber war neu: Mitten in der Sahara spielte er mit marokkanischen Berbern, den Wüstenmusikern der „Source Bleue des Meski“, einer winzigen Oase nahe der algerischen Grenze. Erst wurde direkt an der Quelle gejammed, dann ging es zur Aufnahme ins nahe gelegene Hotel Palms außerhalb von Erfoud: „Auch hier war ringsherum nur Wüste“, erzählt Kühn. „Ich bin ein Wüstenfan und habe schon viele bereist. Allein die Fahrt dorthin ging durch die schönste Landschaft, die ich je gesehen habe. Als wir ankamen, haben wir sofort gespielt, nicht erst groß geredet. Obwohl die Berber wegen des Tourismus‘ alle möglichen Sprachen ganz gut beherrschen. Diese Musiker gehören zu den liebenswürdigsten Menschen, die ich je getroffen habe: Sie sind ganz offen und stressfrei. Alles funktioniert ‚inschallah‘, mit einer Mischung aus Improvisation und Planung. Seit ich dort war, kenne ich auch keinen Stress mehr. Es war mein schönstes Geburtstagsgeschenk, ein großartiges Erlebnis und eine unglaubliche musikalische Inspiration.“

**Was Kühn so begeisterte, kann jetzt jeder nachhören:** Die außergewöhnliche Begegnung ist Kern seines neuen ACT-Albums *Out of the Desert* (ACT 9475-2).

**Zeitsprung zurück - die Vorgeschichte:** Beim „European Jazztival“ 2003 auf Schloss Elmau lernt Joachim Kühn den marokkanischen Sänger und Guembri-Spieler Majid Bekkas kennen. Schnell war der Reiz des Zusammenspiels mit dem jeweils so anderen - hier der archaische Blues, der kehlige Gesang und die vertrackte Rhythmik der arabischen Musik, dort harmonischer Reichtum, Bezüge zur Klassik und die Offenheit für alle Stile - entdeckt. Nach zahlreichen gemeinsamen Konzerten spielen die beiden 2006 dann im vom Eifel-Wald umgebenen Studio Zerkall des alten Kühn-Freundes Walter Quintus das als „pure Magie“ (Jazzthetik) gefeierte Album *Kalimba* (ACT 9456-2) ein, zusammen mit einem weiteren für Brückenschläge aller Art bekannten Partner, dem spanischen Schlagzeuger und Perkussionisten Ramon Lopez. Eine Erfahrung, die Kühn nicht mehr aus dem Kopf ging.

**Besuch folgt auf Gegenbesuch:** An seinem Lieblingsstrand in Ibiza - sein aktueller Wohnort, nicht zufällig gewissermaßen an der Schnittstelle der geographischen wie musikalischen Kontinente Europa und Afrika gelegen - überlegte sich Kühn, wie er tiefer in die Gnawa-Musik Marokkos eintauchen könnte. Er beschloss, mindestens einen Monat dort zu musizieren. Im März 2008 ging es auf die von Majid Bekkas wohl vorbereitete Reise. Nicht nur der Besuch in der Wüste war einmalig. Das Espace Bleu Studio in Rabat wurde für Kühn, Bekkas und Lopez zum Stützpunkt für ein völkerverbindendes Experiment. Zu ausgedehnten Sessions versammelten sich die drei zum einen mit Bekkas „Gnawamusicians“: Abdelfettah Houssaini an der Djembe und Abdessadek Bounhar und Rachid El Fadili an der Karkabou, drei herausragenden marokkanischen Perkussionisten und Sängern. Zum andern stieß der Talking Drum-Virtuose Kouassi Bessan Joseph aus dem westafrikanischen Benin dazu. „*Out of the Desert* ist das erste Album überhaupt, auf dem Musiker aus Marokko, aus dem Benin und Berber gemeinsam zu hören sind“, berichtet Kühn stolz. Die Dokumentarfilmer und Grimme-Preisträger Christoph Hübner und Gabriele Voss haben diese einmaligen wie faszinierenden Begegnungen mit ihren Kameras festgehalten.

**In der Tat ist die Lust auf gegenseitiges Kennenlernen**, die Freude am musikalischen Dialog bei *Out of the Desert* allgegenwärtig. „Ich konnte viel von meinen afrikanisch-arabischen Begleitern lernen. Ihre Rhythmik ist einzigartig, präzise wie ein Uhrwerk und doch nie statisch, immer auf dem Weg zu etwas Neuem. Und sie sind völlig offen gewesen für mein Spiel,“ hebt Kühn hervor. So präsentiert sich *Out of the Desert* als mustergültiges Werk der Gruppenimprovisation, bei dem gleichzeitig Kühns Klavierspiel (bei „One, Two, Free“ greift er auch wieder einmal zum Altsaxophon) unverwechselbar bleibt: Ob er nun groovend in den arabischen Blues Majid Bekkas‘ einstimmt („Foulani“); ob er die stoische Perkussion seiner Begleiter mit ebenso perkussiven Akkorden aufnimmt; ob er eine strenge Form und eine minimalistische Melodie vorgibt („Transmitting“), die zugleich auf das von ihm entworfene harmonische Klangkonzept „Diminished Augmented System“ verweist; oder ob er traditionelle Melodieführung und rhythmische Struktur in grenzenlosen Freejazz aufbricht („One, Two, Free“).

**ACT**

Majid Bekkas, Joachim Kühn,  
Ramon Lopez



“Ich weiß nicht, ob man Improvisieren überhaupt lernen kann“, erwiderte Joachim Kühn unlängst einer klassischen Pianistin auf deren entsprechende Frage. Vielleicht hat es ja wirklich mehr mit einer inneren Grundeinstellung zu tun, bei der Neugier und Offenheit die entscheidende Rolle spielen. Beides hat Kühn sein Leben lang demonstriert wie wenige andere. Dank dieser geistigen Beweglichkeit stieß er als junger klassischer Pianist in der DDR zum Jazz, inspiriert von seinem Bruder, dem Jazzklarinettisten Rolf Kühn; so wurde er nach seiner Flucht in den Westen 1966 in kürzester Zeit einer der wichtigsten Vertreter der Jazz-Avantgarde in den so unterschiedlichen Szenen von Paris, Los Angeles, New York und Hamburg; so suchte er unentwegt die Begegnung mit den unterschiedlichsten Musikern von Michel Portal, Jean-François Jenny-Clark über Daniel Humair, Joe Henderson, Michael Brecker oder Eartha Kitt bis zu Rabih-Abou Khalil oder unlängst dem in mancherlei Hinsicht auf seinen Spuren wandelnden jungen Kollegen Michael Wollny (*Live at Schloss Elmau*, ACT 9758-2); so entdeckte er - angeregt von seinem seelenverwandten Freund und langjährigen Ensemblepartner Ornette Coleman - in den Neunzigern den anderen großen Leipziger, Johann Sebastian Bach wieder; und so liefert er nun mit *Out of the Desert* erneut einen herausragenden Beweis dafür, dass in der Weltsprache Musik noch viele neue Vokabeln zu kreieren sind. Selbst wenn man dafür in die Wüste muss.

**Die CD:**

Out Of The Desert – Joachim Kühn – ACT 9475-2 – LC 07644

**Besetzung:**

Joachim Kühn – piano, alto saxophone (track 3)  
Majid Bekkas – vocals, guembri, kalimba (track3), molo (track 6)  
Ramon Lopez – drums, tabla (track 3)  
& guest musicians from Morocco, Benin and the Sahara Desert

**Titel:**

01 Foulani (Majid Bekkas) 06:41 / 02 Transmitting (Joachim Kühn) 09:53 / 03 One, Two, Free (Joachim Kühn) 12:29  
04 Sandia (Majid Bekkas) 07:38 / 05 Seawalk (Joachim Kühn) 07:42 / 06 Chadiye (Majid Bekkas) 08:27

Aufgenommen von Paul Michel Amsallem im Studio 75, Espace Bleu in Rabat, Marokko im März 2008 außer „Seawalk“, aufgenommen im Hotel Palms, Erfoud, Sahara Desert, Marokko am 16. März 2008

Gemischt von Walter Quintus im CMP Studio Zerkall

Gemastert von Klaus Scheuermann, 4ohm music, München

Produziert von Joachim Kühn mit Majid Bekkas und Ramon Lopez

Executive Producer: Siegfried Loch

**ACT: The Art in Music** – Cover art “Damascene Triangle I” © 2008 by the American artist Philip Taaffe

**Joachim Kühn bei ACT:**

ACT 9758-2 Joachim Kühn & Michael Wollny: *Piano Works IX – Live At Schloss Elmau*

ACT 9456-2 *Kalimba*

ACT 9804-2 *Europeana*

ACT 9750-2 *Piano Works I – Allegro Vivace*

**Vertriebe:**

edelkultur (DE), edel Musica (AT), Musikvertrieb (CH)

**THE ACT COMPANY**

Ehrengutstrasse 28, 80469 München, Germany

Phone +49 89 72 94 92 0, Fax +49 89 72 94 92 11

e-mail: [info@actmusic.com](mailto:info@actmusic.com)

Visit our website at <http://www.actmusic.com>